

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 3

Rubrik: Ihre Seiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich

AUF CD

HÖREN, WIES DAMALS WAR



Den CD-Player einschalten und zuhören, wie die 69-jährige Irmgard Peyer-Mikes aus ihrer Baselbieter Kindheit, aus ihrer «Luuszapfeziit», erzählt, heisst, eigene innere Bilder und Erinnerungen wachzurufen. Deutlich und mit klarer, warmer Stimme schildert die Autorin ihren Kinderalltag in den Vierzigerjahren. Sie nimmt dabei den Blickwinkel des Kindes von damals ein, wählt oft die Gegenwartsform und lässt so die Hörerschaft unmittelbar teilhaben an ihren erinnerten Erlebnissen. Die Dialekt-CD «Luuszapfeziit», ä Chindheit i dä vierzger Johr, kostet CHF 25.– und kann über Telefon 044 715 15 69 oder Mail ipeyer@hotmail.com direkt bei der Autorin bestellt werden.

ZUM ZUHÖREN UND MITSINGEN



«O, du liebs Ängeli», «Ha an em Ort es Blüemli gseh», «Lueget vo Bärge und Tal» sind drei der bekanntesten Beispiele aus dem grossen Schweizer Volksliedschatz.

Sie sind, zusammen mit zwanzig anderen Titeln aus der Sammlung «Im Röseli-garte», auf eine CD gebannt, die das Arion Trio Bern kürzlich herausgebracht hat. Unter dem Titel «Ds Vreneli ab em Guggisberg» lädt das Trio ein zum Zuhören, Geniessen und Mitsingen.

Die CD «Ds Vreneli ab em Guggisberg» ist erhältlich bei Dora Luginbühl, Moosstrasse 19, 3073 Gümligen, Telefon/Fax 031 951 44 84, Mail ariontrio@music.ch

GEFUNDEN

Folgende Lieder und Gedichte aus der letzten Zeitlupe konnten gefunden werden:

- «Es git viel Glöggli uf der Wält, gling, glang...» Mit diesen Worten beginnt das Baslerlied «S Martinsglöggli».
- «...steig ins Wägelein hinein und lass den Heiland Fuhrmann sein...» ist der zweite Teil des Refrains aus dem Lied «Lass den Heiland Fuhrmann bleiben, er

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Zeitlupe dankt Ihnen für Ihre Beiträge. Vor allem freut sie sich über Fotos, Bilder und Illustrationen. Doch bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften – auch eingesandte Gedichte und Erinnerungen – kürzen müssen. Wir führen darüber keine Korrespondenz. Gefundene Lieder und Gedichte leiten wir gerne weiter. Unsere Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen, Postfach 2199, 8027 Zürich, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

kennt deine Wege wohl...» Text und Noten wurden der Zeitlupe zugeschickt.

- «Möcht no es bitzeli singe, jawohl, das möcht i gärn, solange no d Sunne schiint im Huus, so lang sing i zum Fänschter uus...» ist die zweite Strophe des Lieds «Möcht no es bitzeli läbe». Es ist ein Mundartgedicht von Josef Reinhart, vertont wurde es von Casimir Meister.
- Der Komponist von «Psalm 150», Niklaus Haslebacher-Oppliger, konnte aufgefunden werden.
- «Fahrn wir zum Fischfang hinaus, bei Sturm und Wogengebräus.» So heisst der Refrain in der ersten Strophe des traditionellen Walzerlieds «Die Fischerin».
- Das Mundartgedicht, das mit den Worten beginnt «De Samichlaus wohnt ime chline Hüsl, im dunkle Tannewald – wiit, wiit ewäg!» stammt aus der Feder von Rudolf Ziegler.
- Vom Gedicht «Anneli, Zusanneli, stand uf und mach es Liecht» wurden uns gleich mehrere Variationen zugeschickt.

GESUCHT

Leserinnen und Leser suchen

- Aus dem Bayerischen oder Österreichischen stammt das Gedicht, von dem einer Leserin noch die Worte geblieben sind: «...der Herrgott hat Kinder so gern, der da oben soll unsere Kinder ernährn...» Wer kennt das ganze Gedicht?
- «Hebt ihn auf und tragt ihn fort, spart die Tränen, spart das Wort...» soll es im Lied eines alten Bauern von Alfred Hug-

genberger heissen. Eine Leserin sucht den ganzen Text. Und gleich noch zwei weitere Gedichte: 1. «Zwei alti Lütli, Frau und Ma, händ ufem Acker gwärchet gha...» und 2. «Diese Welt ist eine Wüste, von der ich nichts zu schätzen wüsste.» Wer kann hier helfen?

- Haben Sie in der Schule auch dieses Gedicht vom Glockengiesser auswendig lernen müssen: «Im Kloster lebte zu St.Gallen ein Meister vor den Meistern allen...»? Wer schrieb es? Wie lautet das ganze Gedicht?
- «Guete Tag, guete Tag, singt en Amsle ufem Hag...» heisst es in einem Lied. Eine Leserin möchte es ganz singen können.
- Für ihre Enkel sucht eine Leserin das Singspiel «Ein jedermann in der Familie ist ein Musikalgenie...», die Mama spielt die Flöte, Violin der Herr Papa, die Tante die Trompete...»

LESER SUCHEN VERGRIFFENES

Wer helfen kann, setze sich doch bitte direkt mit den Suchenden in Verbindung.

- Ich suche folgende Avanti-Bücher: «Kirchen der Schweiz», Band 1, von der Romantik zur Gotik (1970), und «Kirchen der Schweiz», Band 2, Renaissance, Barock und moderne Zeit (1972).
Hedi Heim, Unterer Hardeggweg 2, 3612 Steffisburg, Telefon 033 437 70 70
- Ich suche intensiv nach dem Bilderbuch «Julia bei den Lebenslichtern» von The Tjong Khing und Angela Sommer-Bodenburg, Bertelsmann-Verlag, München 1989. Sonja Weibel-Born, Riedacherstrasse 21, 3257 Ammerzwil, Telefon 032 389 12 58

- Suche das Lesebuch «Labende Früchte» der 7./8. Klasse, Lehrmittelverlag der Primarschulen Baselland, aus den Dreissigerjahren.
Ruth Schmid, Längackerstrasse 8, 4535 Hubersdorf, Telefon 032 637 14 85

- Wir suchen die vergriffenen Bücher von Ernst Balzli aus dem Verlag Sauerländer: «Burebrot», 1931, «Der Glückspilz», 1934, und «Winter im Wald», 1941.
Ueli Johner-Etter, Fräschelgasse 15, 3210 Kerzers, Telefon 031 755 65 73

➤ Für meinen Mann suche ich den Roman «Nie wieder kehrst du, goldne Zeit» von F. H. Ackermann. Margrit Kreienbühl, Ruediswilerstrasse 23, 6017 Ruswil

➤ Ich suche das Buch «Es war einmal ...», Kurzgeschichten von Friedrich Walter. Helen Eichinger, Kilchmattweg 2, 4441 Thürnen

➤ Ich suche das Kinderbuch «Hundegeschichten» von Olga Weichbrodt. Johann K. Trüeb, Bernstrasse 124, 3613 Steffisburg

➤ Für meine Schwester suche ich das vergriffene Buch «Sinfonie der Liebe» von Marga Markwalder. Würde es gerne kaufen oder ausleihen. Trudi Gallusser, Kolumbanstrasse 40, 9008 St. Gallen, Telefon 071 244 67 12

➤ Schon längere Zeit suche ich «Übern Gartenhag» von Richard Katz. Ursula Bentlhauser, Bachstrasse 15, 8903 Birmensdorf, Telefon 044 737 38 34

MEINUNGEN WÜNSCHE UND HOFFNUNGEN

ZL 12 · 06
Im Editorial der Dezemberrummer schreiben Sie, nach dem Interview mit Frau alt Bundesrätin Dreifuss hätten Sie Abonnementskündigungen erhalten. Das hat mich erschreckt und befremdet. Gibt es unter uns Alten diese Engherzigkeit? Ich habe mir vor einiger Zeit eine Kündigung auch überlegt. Mir schien damals, Ihre Zeitschrift habe sich zu einem oberflächlichen Magazin mit den Hauptthemen Wellness, Glamour, Lifestyle entwickelt. Das hat sich zum Glück grundlegend geändert. Der Inhalt passt wieder zum Titel: hinschauen, Themen und Menschen unserer oder früherer Zeit unter die Lupe nehmen, den geistigen Blick vertiefen und den inneren Horizont erweitern. Dafür bin ich Ihnen dankbar.

Regula Scheidegger, Wädenswil ZH

INTERVIEW HANS KÜNG ZL 12 · 06
Ich bin sehr enttäuscht über das Interview mit Hans Küng. Gott hat für ihn nie aufgehört zu existieren, aber Hans Küng



Doch noch per Du: Erna Birrer (ganz rechts) und Paul Abt auf einer Wanderung vor drei Jahren.

BILDER: PETER MOSIMANN, ZUG

ERINNERUNG DUZIS MACHEN

Seit 1996 organisiere ich für Pro Senectute monatlich eine Wanderung. In diesen Gruppen ist es üblich, dass alle einander duzen. Ich gewöhnte mich nur langsam daran. Mit einer Ausnahme: Erna Birrer war bereits 93-jährig und damit ganze 28 Jahre älter als ich. Ihr gegenüber war ich mit meinen 66 «Jöhrli» doch ein junger «Schnuifer». Auch sie sprach mich konsequent mit «Sie» an, obschon sie mit allen andern per Du war. Nach etwa drei Jahren kam die Wende.

Erna musste sich eine künstliche Hüfte einsetzen lassen. Als ich sie besuchte, fragte sie plötzlich: «Herr Abt, darf ich Sie etwas fragen?» – «Selbstverständlich, fragen Sie nur!» – «Wissen Sie, Herr Abt, mich stört es so, dass ich mit allen per Du bin, aber bei Ihnen getraue ich mich nicht, schliesslich sind Sie der Leiter!»

Ich konnte ein herzliches Lachen nicht unterdrücken und antwortete: «Aber natürlich. Mich hat es ja auch immer gestört, aber ich getraute mich auch nicht.»

Paul Abt, Kleindöttingen AG

Anmerkung der Redaktion: Die Zeitlupe brachte vor drei Jahren ein Porträt der wohl ältesten Teilnehmerin einer Pro-Senectute-Wandergruppe. Vor Kurzem konnte Erna Birrer nun ihren 104. Geburtstag feiern. Nach Möglichkeit nimmt sie noch an den gemeinsamen Mittagessen der Wandergruppe teil.

will immer noch nicht glauben, dass der Papst in Rom der Nachfolger Christi ist. Mich enttäuscht auch, dass Sie nebst Titelbild auch noch eine ganze Seite und noch ein Kleinbild im Inneren verschwendet haben, um ihn bekannt zu machen.

Werner Schelbert, Muotathal SZ

DAFÜR UND DAGEGEN

ZL 12 · 06
Ohne Zweifel haben in der heutigen mobilen Welt Geländewagen ihre Berechtigung, dies vor allem in Bergregionen oder für alle Arten von Spezialeinsätzen wie Rettungswesen, Sanität, Feuerwehr. Es muss aber erlaubt sein, das Überhandnehmen dieser Vehikel zu hinter-

fragen. Es ist widersinnig, für die täglichen Fahrten im Flachland oder in der Stadt mit diesen benzinfressenden Monstern herumzufahren. Da man jedoch in einem solchen Gefährt auf die «gewöhnlichen» Automobilisten hinunterschauen kann, dürfte bei einer Neuanschaffung bei vielen Käufern diese psychologische Komponente höher gewichtet werden als der höhere Preis und der grössere Benzinverbrauch mit seinen negativen Folgen.

Jakob Walter, Felsberg GR

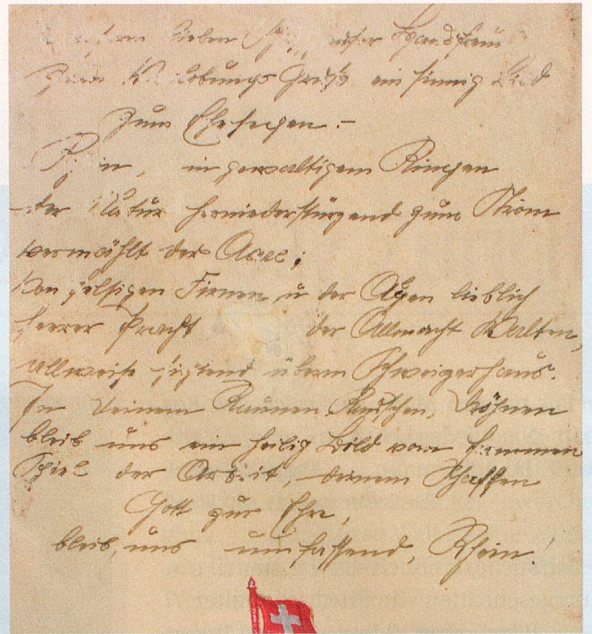
IMMER NUR PROMINENTE

ZL 1/2 · 07
Zum Thema «Immer nur Prominente» habe ich mir auch ab und zu Gedanken



**WER KANN ÜBERSETZEN?
RÄTSELHAFTER TEXT**

Ein Leser möchte beiliegenden Text entziffern, den er auf der Rückseite eines alten Bildes vom Rheinfall gefunden hat. Die fehlenden Buchstaben wurden von kleinen Insektenraupen weggefressen und zur Verpuppung verwendet. Wer kann helfen und kennt den ganzen Text?



gemacht. Es gibt sicher unter den vielen Pensionierten ebenfalls viel Interessantes. Mein Mann ging frühzeitig in Pension. Da trafen wir den Entscheid, nach Italien zu gehen. Ein kleines Dorf, wir sind die einzigen Ausländer und total integriert. Die Natur und das Meer faszinieren uns immer wieder. Um Italien besser kennenzulernen, haben wir mit dem Rucksack etappenweise ein Abenteuer gewagt. Wir wanderten von Campora bis an die Schweizer Grenze. Wir fühlen uns prächtig unter diesen Menschen. Wenn uns die Gesundheit geschenkt bleibt, geniessen wir dankbar diese Zeit, und sonst ist unsere Wohnung in Dietikon immer für uns «Alte» bereit.

Bertha Schenker, I-87030 Campora

INTERVIEW PETER SAUBER ZL 1/2 · 07

Peter Sauber finde ich als Person sympathisch. Mir missfällt aber, dass Sie prominent einen Mann vorstellen, der im ganzen Leben nichts Positives für die Allgemeinheit geleistet hat – nur Lärm und Energieverschwendung. Es ist unglaublich, dass man in der heutigen Zeit der

sich abzeichnenden Energieverknappung, des Lärms und der Luftverschmutzung überhaupt noch an Autorennen denken kann.

Hans Rutz, Weiningen ZH

Ihr Beitrag über Peter Sauber ist exzellent. Auch einem Mann wie Peter Sauber ist nicht alles einfach in den Schoss gefallen. Er arbeitete und kämpfte hart in seinem Metier. Bescheidenheit und Zufriedenheit sind auch seine Stärken. Und er hat nie verlernt zu strahlen. Er möge noch viele glückliche Jahre weiter strahlen. Und Ihrer Redaktion: viel Mut für so wertvolle Arbeit, damit Betagte auch wieder Lebensfreude erfahren.

Verena Troxler, Eschenbach LU

**DANK UND KOMPLIMENTE
AHV-RATGEBER**

Ganz grossen Dank an Herrn Tuor für meine Rentenberechnung, die Sie mir gesandt haben. Leicht verständlich wurde mir erklärt, wieso ich keine Höchstrente erhalte und dass die Berechnung richtig erfolgte. Nun bin ich beruhigt.

Lydia Marti, Pieterlen BE

LÖSUNGEN UND GEWINNER

KREUZWORTRÄTSEL 12 · 2006

Die fünf Siemens-Nespresso-Kaffeemaschinen im Wert von je CHF 299.– gingen an: Kurt Cipolat, Kleindöttingen AG; Hedwig Hofmann, Hausen a. A. ZH; Friedrich Krebs, Uttigen BE; Dora Sarbach, Ennetbürgen NW; Doris Schaltenbrand, Bubendorf BL.

KREUZWORTRÄTSEL 1/2 · 2007

Lösung: SCHNEEFLOCKE

ZEITRAFFER 12 · 2006

Am Südpol. Richtige Antwort B: 1911. Gewonnen haben: Walter Hansmann, Winterthur ZH; Betty Jufer, Birsfelden BL; Eva Schmidt, Buchs AG.

SUDOKU 3 · 2007

2	8	1	4	7	9	6	5	3
3	6	4	5	2	1	8	9	7
9	7	5	3	6	8	4	2	1
5	3	8	9	1	6	7	4	2
1	9	7	2	3	4	5	6	8
4	2	6	8	5	7	3	1	9
6	1	3	7	9	5	2	8	4
8	5	2	1	4	3	9	7	6
7	4	9	6	8	2	1	3	5

8	6	7	1	2	5	9	3	4
5	2	1	4	3	9	8	6	7
4	3	9	8	6	7	1	2	5
3	4	8	9	5	1	2	7	6
7	5	2	6	8	3	4	9	1
1	9	6	2	7	4	3	5	8
2	1	4	7	9	6	5	8	3
9	7	5	3	1	8	6	4	2
6	8	3	5	4	2	7	1	9

INSERAT

**Manchmal sind die Wendepunkte
des Lebens schwer zu ertragen.**

Sich vom Berufsleben verabschieden – den Partner verlieren: Unsere erfahrenen Teams bieten therapeutische Hilfe, wenn Lebensübergänge zu Krisen werden. Bestellen Sie unsere Unterlagen: 071 929 60 06 oder www.littenheid.ch



Littenheid, die Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie